

## Plädoyer für eine neue Sichtweise des Ortes

Mitunter sagen Bilder mehr als Worte. Die Aufnahme aus dem Jahr 1950 beweist: Nichts als ein „Steinbruch“ war geblieben vom einst großzügig geplanten KdF-Bad. Nach Plünderung und Demontage war weit weniger als bislang angenommen von jenem Komplex übrig, der 1994 als „bau-technische Leistung der 1930er Jahre“ unter Denkmalschutz gestellt wurde.

*Die Ignoranz der Aufmauerung fünf seiner Blöcke für das DDR-Militär führte zu einer der spektakulärsten Geschichtsfälschungen der Gegenwart. In Wahrheit entwickelte sich das heute vielzitierte „ehemalige KdF-Bad“ zu einer stalinistischen Großanlage, wie sie zeitgleich etwa an der Berliner Karl-Marx-Allee entstand. Die Kontinuität von den Planungen bis in die Gegenwart ist eine Illusion, erzeugt im Interesse der Verdrängung und Vermarktung.*

Das wirft Fragen auf hinsichtlich der Steuerungen durch Politik und Medien sowie der bevormundeten, mit Kapital weithin zufrieden gestellten Gesellschaft - auf Kosten der Wahrhaftigkeit.



**Steinbruch Prora.** „Eine der größten geschlossenen architektonischen Hinterlassenschaften des Dritten Reiches“, so wird der Koloss beworben. Doch nur so viel war tatsächlich übrig vom damaligen NS-Großbau, ehe er zum *Kasernengroßbau* umgewidmet und als solcher vollendet wurde. Rechts derselbe (zur Kaserne ausgebaute) Abschnitt von Block II, 2012.

